

Erste Abtheilung.

An's Vaterland, an's theure, schließ' dich an!

„In dem kleinsten Vaterlande lernt der Mensch die Welt verstehen.“

155. Mein Vaterland.

a.

Wo ich des Daseins Bonne
Mir unbewußt erbielt;
Den milden Strahl der Sonne
Zum ersten Mal gefühlt;

Wo ich zuerst die Triebe
Der Zärtlichkeit empfand,
Der ersten Kindesliebe:
Das ist mein Vaterland!

Wo ich im Flügelkleide,
Im Arm der Mutter lag;
Wo meine erste Freude
Durch schwaches Lächeln sprach;

Wo, unbekannt mit Sorgen,
Ich schwach und ruhig schlief;
Wo mich der junge Morgen
Zu neuen Spielen rief;

Wo ich mir Blumen pflückte,
Nach Schmetterlingen rann;
Gern nach den Sternen blickte,
Und Täubchen liebengewann;

Wo ich getäuscht am Bache
Vor meinem Bilde stand;
Wo hoch empor der Drache
Aus meinen Händen schwand;

Wo ich im Silberbuche
Die ersten Silben las,
Bei manchem Vers und Spruche
An meinem Tische saß;

Wo in der Kindheit Jahren
Ich viele Freuden fand;
Und wir so glücklich waren: —
Das ist mein Vaterland!

Wo im Gespielenkreise
Die Freude mich umfing;
Wo ich auf glattem Eise
Mit leichtem Fuße ging;

Wo ich in Frühlingstagen
Am Kreisel Freude fand;
Wo ich den Ball geschlagen;
Da ist mein Vaterland!

Hier wandeln ja der Lieben,
Der Schulgefährten viel.
Wir sind uns treu geblieben
Seit unsrer Kindheit Spiel.

Uns knüpfen gleiche Triebe,
Uns fesselt gleiches Band:
Es ist das Band der Liebe
Für dich, mein Heimathland!

Gesetze, Sprach und Sitten
Bereinen Groß und Klein:
Man soll in Schloß und Hütten
Des Vaterlands sich freu'n.

Wirkt Mancher auch nur wenig,
Er sieh' mit Fleiß und Treu
Dem Vaterland und König
Nach allen Kräften bei.